Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neue Schauspiele

Pachter Feldkümmel von Tippelskirchen

Kotzebue, August

Leipzig, 1812

Szene I

urn:nbn:de:bsz:31-85997

Visual Library

Zweyter Akt.

(Zimmer in der Wohnung der Madame Lafond.)

Erste Scene.

Luise zeichnet. Justine stickt. Caroline liest. Bärbchen rechnet auf einer Rechentafel. Wilhelm lehrt Henrietten tanzen. Auf einem Sofa schläft ein Schooßhund. Auf einem Tische steht ein Rosenstock; auf der Diele Bärbchens Puppenkram.)

Bärbch. 2 mal 3 ist 6 und 2 mal 7 ist 18.

Luise. Schäme dich Bärbchen! 2 mal 7 ist 15.

Justine. Ha ha ha! Ihr werdet Euren künftigen Männern eine schöne Wirthschaft führen.

Bärbch. Pfui! ich heirathe in meinem Leben nicht.

Luise.

Luise. Man ist auch noch keine große Wirthin, wenn man ein Taschentuch sticken kann.

Wilh. (leise, indem er immer fort Lection giebt und mit der Violine dazu accompagnirt.) Sie erschrecken nicht einmal über diese Nachricht?

Henr. Warum sollt' ich erschrecken? ist denn ein Bräutigam ein so fürchterliches Ding?

31

Carol. Was redet Ihr da von Bräutigam?

Wilh. (hastig spielend.) Auswärts! auswärts! Mademoiselle.

Luise. (leise zu Carolinen). Hast du nicht gemerkt, daß sie immer etwas mit ihm zu zischeln hat?

Carol. Ich sag' es der Madam.

Wilh. (leise) Er wird bald hier seyn.

Henr. Desto besser.

Wilh. Ich werde vor Angst vergehn.

Henr.

Henr. Ich werde vor Lachen sterben.

Wilh. (ärgerlich.) Tact gehalten, Mademoiselle!

Justine. (leise zu den Andern.) Er macht ihr die Cour.

Luise. Und sie hat nichts dagegen.

Carol. Ich sag' es der Madam.

Wilh. Wollen Sie mich zur Verzweiflung bringen?

Henr. Ruhig! lieber Wilhelm, bauen Sie auf meine Treue.

Wilh. Darf ich das?

Henr. Ihr Nebenbuhler ist ja kein Adonis.

Wilh. Also wenn er ein Adonis wäre?

Henr. (neckend.) Je nun, wer kann für sich stehn?

Wilh. (ärgerlich.) Tact gehalten, Mademoiselle!

Luise. Wenn der Puls schnell geht, so kommen gewisse Leute aus dem Tacte.

Bärbch.

Bärbch. Wenn ein Pfund Rosinen zwey Groschen kostet, wie viel Thaler kosten 100 Pfund?

Justine. Armes Bärbchen, du zerbrichst dir gewaltig den Kopf.

Bärbch. Ach wenn es nur keine Rosinen wären! wer kann denn vernünftig rechnen, wenn er an Rosinen denken muß?

Luise. (stichelnd.) Gerade so geht es mit dem Verplempern.

Wilh. (leise.) Ich weiß, Sie scherzen nur, aber Sie kränken mich.

Henr. Sie sind ein krittlicher Patient.

Wilh. Wie wollen Sie es denn anfangen, ihn los zu werden?

Henr. Schaffen Sie mir ihn vom Halse.

Wilh. Ich werde mein Möglichstes thun.

Henr. Und bey mir soll er seines Lebens nicht froh werden.

Carol. (steht auf.) Henriette, ich bin die Aelteste, ich muß dich warnen.

Henr. Ach, liebe Caroline! deine Warnung kommt zu spät!

Carol. Das wäre ja ganz entsetzlich!

Luise. Und fürchterlich!

Justine. Und gräßlich!

Henr. Ha ha ha! solche furchtbare Dinge stehn Euch Allen noch bevor. Kommt her, liebe Freundinnen, ich will Euch zu Vertrauten machen.

Carol. Ja, wenn du das thust, so entwaffnest du mich.

Luise. O ja, vertrau' dich uns. Geheimnisse hör' ich für mein Leben gern.

Justine. (sehr neugierig.) Was giebt es denn?

Bärbch. (legt ihre Tafel bey Seite.) Darf ich auch zuhören?

Henr. Wenn du nicht plaudern willst?

Bärbch. Seht doch! bin ich denn ein Kind?

Wilh. Sie wagen viel.

Henr.

Henr. Der Knoten muß sich ohnehin jetzt lösen. Schon drey Jahre sind wir Mädchen hier beysammen, folglich haben wir die zärtlichste Freundschaft gestiftet, nicht wahr?

Carol. Bis in den Tod.

Luise. Bis über das Grab hinaus.

Justine. Ewigkeiten trotzend.

Henr. Da hören Sie es.

Bärbch. Du mußt aber auch nicht wieder, wie neulich, über meine Puppe spotten, sonst —

Wilh. (bey Seite.) Da haben wirs! solche Freundschaften währen so lange, bis eine Puppe dazwischen kommt.

Henr. Also darf ich auf Eure Verschwiegenheit sicher bauen?

Carol. Wie auf Marmorfelsen.

Henr. (breitet einen Sonnenschirm aus.) Legt Eure Hände auf diesen Sonnenschirm und schwört.

Alle. (thun es.) Wir schwören!

Henr. Wenn Ihr meineidig werdet, so soll die nächste neue Mode für Euch nicht existiren.

Alle. Wir schwören!

Henr. Ihr sollt vier Wochen lang Mützen tragen, wie unsere alte Köchin.

Alle. Hu, wir schwören!

Henr. Nun so wißt, dieser junge Herr ist kein Tanzmeister.

Alle. Wie? was ist er denn?

Henr. Er ist mein Liebhaber, Wilhelm Blond.

Bärbch. So sieht also ein Liebhaber aus?

Carol. Ey ey! wenn Madame Lafond das wüßte!

Alle. Ey! ey! ey!

Henr. Ich hätt' es ihr schon selber gesagt, denn ich bilde mir ein, an diesem jungen Herrn sey nichts auszusetzen — was meynt Ihr?

Bärbch.

Bärbch. (macht einen Knix.) Mir gefällt er recht gut.

Henr. Ihr Andern schweigt? das gilt für Eure hohe Approbation.

Bärbch. Wirst du ihn denn heirathen?

Henr. Freylich, was denn sonst? wir sind beyde wohlhabend, wir werden ein hübsches Haus machen, da besucht Ihr mich täglich —

Luise. Wirst du auch Equipage halten?

Henr. Ohne Zweifel.

Luise. O dann fahren wir mit einander ins Grüne.

Justine. Wirst du auch eine Loge in der Comödie haben?

Henr. Das versteht sich.

Justine. O dann nimmst du mich mit!

Carol. Alles recht gut; aber hast du uns nicht erzählt, du hättest schon einen Bräutigam, Gott weiß, wie weit von hier?

Henr. Da liegt eben der Stein des

Anstoßes

Anstoßes. Dieser Bräutigam ist gekommen.

Luise. Ist er da?

Henr. Will mich holen.

Justine. O weh!

Henr. Wird gleich hier seyn.

Bärbch. Der schlechte Mensch!

Henr. Leider bin ich förmlich mit ihm verlobt.

Carol. Was wirst du anfangen?

Henr. Mit Eurer Hülfe denke ich ihm den Kopf so toll zu machen, daß er froh seyn soll, wenn er wieder auf dem Postwagen sitzt. Der Herr Tanzmeister hier behauptete neulich, Ein Frauenzimmer wäre genug dazu; aber ich setze ein bescheidenes Mißtrauen in meine Kräfte und schließe daher mit Euch ein Bündniß.

Carol. Hand in Hand.

Luise. Auf Tod und Leben.

Justine. Zu Schutz und Trutz (sie reichen sich die Hände.)

Bärbch.

Bärbch. (reicht auch ihre Hand heraus) Auf Leben und Tod!

Wilh. Eine fürchterliche Coalition!

Henr. Entfesselt den Muthwillen, laßt jeder kleinen Bosheit den Zügel schießen, treibt Euer Spiel nach Gefallen mit ihm, bis er die Flucht ergreift.

Luise. An mir solls nicht fehlen.

Bärbch. Ich bin auch dabey.

Carol. Wenn er es wagt, hier zu erscheinen —

Justine. So gnade ihm Gott!

Zweyte Scene.

Bedienter. Die Vorigen.

Bedient. Draußen steht ein dicker Mann, er nennt sich Feldkümmel.

Alle. Willkommen! willkommen!

Bedient. Er hat die Klingel von der Hausthür gerissen, und spricht, Mamsell Henriette wäre seine Braut.

Henr.